



Bericht zur Abschlussveranstaltung des Projektes

„Leinen los – Zukunft und Jobmotor Wassertourismus“

Vom 16. – 18. März 2015 fand in Eberswalde die Abschlussveranstaltung zum ESF-geförderten Projekt „Leinen los – Zukunft und Jobmotor Wassertourismus“ nach transnationaler Richtlinie statt. Alle vier internationalen Partner hatten ihre Teilnahme zugesagt. Kurzfristig erkrankte der Vertreter des italienischen Partners Navigli Lombardi Herr Claudio Reposi, sodass er seine Teilnahme am Abend des 15. März 2015 per E-Mail absagen musste. Die beiden Vertreter des britischen Partners Canal&River Trust Herr Anthony Hales und Herr Stephen Higham reisten bereits am 15. März an. Beide hatten sich für ein Gespräch mit Vertretern aus der Region bereit erklärt. Schwerpunkte des Treffens waren noch einmal die Notwendigkeit, die Voraussetzungen, das Vorgehen sowie Probleme und Hindernisse bei der Umstrukturierung der stattlichen Institution British Waterway in eine Stiftung. Möglichkeiten einer alternativen Betreuung sind vor dem Hintergrund der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung auch für den Finowkanal gefragt, um Arbeitsplätze in der Unterhaltung sowie der touristischen Bewirtschaftung des Kanals auch in Zukunft zu erhalten. Auf Grund terminlicher Verpflichtungen in ihrem Heimatland kam als Zeitfenster für ein solches Treffen nur der Vormittag des 16. März 2015 in Frage, woraus die Anreise beider Vertreter bereits am 15. März notwendig wurde.

Am Nachmittag des 16. März fand eine Vor-Ort –Begehung am westlichen Teilstück des Finowkanals „Langer Trödel“ statt, welches sich derzeit im Ausbau für den Motorbootverkehr befindet. Unter anderem wurden der Neubau der Schleuse sowie die neue Klapp- und Hubbrücke in Zerpenschleuse besichtigt. Vor Ort gab Herr Hennigs vom Projektpartner WIN AG fachkundige Erläuterungen. Abschließend wurde beim gemeinsamen Abendessen über den Projektverlauf und die Ergebnisse gesprochen sowie Möglichkeiten einer künftigen projektbezogenen Zusammenarbeit erörtert. Zu diesen Gesprächen stieß Herr Michal Habel von der Universität Bydgoszcz in Polen dazu, der ebenfalls an einer Kooperation interessiert ist. Den Kontakt hatte Herr Ginnow-Merkert vom Projektpartner Solarbootverein Berlin-Brandenburg e.V. hergestellt.

Am Vormittag des 17. März 2015 fand eine Vortragsveranstaltung zum Projekt statt. Unter anderem wurden Präsentationen von Herrn Ritter (eRFV e.V.) zu den Projektergebnissen, von Herrn Ginnow-Merkert (Solarbootverein Berlin-Brandenburg) zum Thema Ehrenamt, von Herrn Krüger (Agentur für Arbeit Eberswalde) über die allgemeine Situation auf dem Arbeitsmarkt in Eberswalde und von Herrn Hennings (WinAG) zu den Auswirkungen der WIN-Projekte auf den Arbeitsmarkt gehalten (vollständiges Vortragsprogramm siehe Anlage

2). Möglich wurde diese Veranstaltung mit internationaler Beteiligung durch die Unterstützung durch zwei Dolmetscherinnen, die die Vorträge und Diskussionen mittels professioneller Technik simultan ins Englische bzw. Deutsche übersetzten. Abschließend wurde mit den transnationalen Partnern der Entwurf einer Willenserklärung besprochen und die Vertreter aller Partner signalisierten zunächst mündlich ihr Einverständnis. Eine Unterzeichnung fand im Nachgang der Abschlussveranstaltung durch die jeweils unterschriftsberechtigten Personen der Partnerinstitutionen statt und wurde per E-Mail übermittelt.

Am Nachmittag des 17. März stand weiterhin eine Besichtigung mit Führung im Binnenschiffahrtsmuseums in Oderberg auf dem Programm. Hier erfuhren die Partner Interessantes über die Geschichte des Finowkanals, seine charakteristischen Besonderheiten sowie seine Bedeutung für die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung der Region. Abschließend wurde das Unternehmen Marina Oderberg besichtigt. Die Familie Kelle hat hier innerhalb kürzester Zeit einen Yachthafen mit Restaurant, Übernachtungsmöglichkeiten, Boots- und Fahrradverleih und Reparaturservice als umfangreiches wassertouristisches Angebot in der Region etabliert. Beim gemütlichen Abendessen in der Marina Oderberg ließen alle das Projekt und die Zusammenarbeit noch einmal Revue passieren, bevor unsere transnationalen Partner am Morgen des folgenden Mittwochs die Heimreise antraten.